

Gütersloher Kultur

NR. 286, SAMSTAG/SONNTAG, 8./9. DEZEMBER 2012

Mitreißende Fröhlichkeit

TV- & Radio-Kinderchor aus St. Petersburg zelebrierte Weihnachtliches

■ **Gütersloh (NW).** Von Russland über Europa bis hin nach Venezuela: Wer Adventliches suchte, war am Mittwochabend in der Kirche „Zum Guten Hirten“ am richtigen Ort. Dort erfüllte der St. Petersburger TV- & Radio-Kinderchor auf Einladung des Forums Russische Kultur das Kirchenschiff mit weihnachtlichen Weisen verschiedener Länder – blitzsauber, klanginnig und mit gleichzeitig professioneller und kindlich-freudiger Sangeshaltung.

Professor Stanislaw Gribkow brauchte weder große Gesten noch hektische Korrekturanweisungen, um höchste Klangqualität im wohltarierten, hochkonzentriert agierenden Ensemble zu erzielen: Mit sparsam dosierten Dirigatshinweisen leitete er die 38 Zehn- bis Siebzehnjährigen, darunter etwa ein Drittel Jungen, zu überwiegend auswendig vorgetragenen, bewegenden Interpretationen.

Immer wieder traten besonders begabte Kinder für ein von Leonid Eremin am Klavier begleitetes Solo aus dem Chor heraus. Die 14-jährige Vera Belyaeva mit einem russischen Kirchenlied zum Beispiel. Oder Emiliya Dudova (15) mit Giulio Caccinis „Ave Maria“. Beim bekannten „Ave Maria“ von Johann Sebastian Bach/Charles



Begeisterte in der Kirche „Zum Guten Hirten“: Der St. Petersburger TV- & Radio-Kinderchor. Besonders die drei jungen Solisten und die Solistin bekamen viel Applaus.

Gounod ließen gleich zwei Mädchen aufhorchen: Marina Androsova (15) singend, Anastasia Guz (11) mit ihrer Violine.

Volkstümlich-bunt gewandelt kehrten die Kinder nach der Pause auf die Bühne zurück, und auch die Lieder wechselten nun von geistlich-besinnlich zu freudig-folkloristisch. Mit Werken Mikhail Glinkas, Russischen Volksliedern, aber auch weiteren Weihnachtsliedern aus Russland und der Ukraine erfreuten die jungen St. Petersburger ihr gebannt lauschendes Publikum. Bei „Herrliche Nacht“ boten die Kinder sogar einen adventsmusikalischen Blick bis ins

südamerikanische Venezuela. Besonders viel Beifall erntete der zehnjährige Kyrill Zamyshkilev: In mitreißender Fröhlichkeit ließ er in einer Komposition Alexander Petrows einem Soldaten, der sich freut, den verlorenen Krieg lebend überstanden zu haben, seine Stimme.

Nach dem abschließenden Winterlied ließen die begeisterten Hörer die jungen Sänger noch lange nicht gehen: Erst nach drei Zugaben, die dem Chor sichtlich genau so viel Spaß machten wie dem Publikum, durften die St. Petersburger, immer noch applausumtost, von der Bühne.